



## INHALT

## BERICHT DES VORSTANDES

# GESCHÄFTSBERICHT 2013

<b>BERICHT DES VORSTANDES</b>	<b>3</b>
<b>DER VORSTAND</b>	<b>6</b>
<b>ORGANE UND GREMIEN</b>	<b>7</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATES</b>	<b>8</b>
<b>GESCHÄFTSSTELLEN</b>	<b>8</b>
<b>BILANZ ZUM 31.12.2013</b>	<b>12</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013</b>	<b>14</b>
<b>ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013</b>	<b>16</b>

**IMPRESSUM****Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:**

Volksbank Wien-Baden AG, Schottengasse 10, 1010 Wien

E-Mail: filialen@vbwienbaden.at

FN211524s Handelsgericht Wien

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Stabsstelle Marketing &amp; Kommunikation.

**Verlags- und Herstellungsort:**

Wien

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsspezifische Differenzierung, z.B. KundInnen, weitgehend verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Die Volksbank Wien-Baden AG ist Teil des Volksbanken-Verbundes gemäß § 30a BWG. Ihre Geschäftspartner sind vor allem Klein- und Mittelbetriebe, sowie private Haushalte im Raum Wien, Baden, Klosterneuburg und Mödling. Durch die Fusion der Volksbanken Wien und Baden kann nun mit 56 Standorten der Großraum Wien mit rund 80.000 Unternehmen und zwei Millionen Einwohnern bearbeitet werden. Als starke Beraterbank erfolgt eine aktive und konsequente Marktbearbeitung.

**WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Die Geschäftsbereiche umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft. Verstärkt wurde im Jahre 2013 das Wertpapiergeschäft betrieben.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die wirtschaftliche Situation der Region wirkte sich positiv auf das Geschäftsjahr 2013 aus.

Die Kennzahlendarstellung 2013 ist unter Berücksichtigung der Einbringung des Bankbetriebs der Genossenschaft der Volksbank Baden in die Aktiengesellschaft der Volksbank Wien gemäß § 92 BWG zu sehen.

Der Kosten-Ertragskoeffizient (Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen) mit 79,97 % enthält Einmaleffekte aus der Einbringung des Bankbetriebes der früheren Volksbank Baden. Die Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2013 € 198 Mio. Auf das Kernkapital entfielen 82,49 % und auf die ergänzenden Eigenmittel 17,51 %. In den ergänzenden Eigenmitteln ist eine Neubewertungsreserve gemäß § 57 Abs. 3 BWG in Höhe von 14.590 T€ enthalten.

**MITARBEITER**

Per 31. Dezember 2013 waren in der Volksbank Wien-Baden AG 624 Angestellte und 35 Arbeiter beschäftigt. Die Volksbank Wien-Baden AG berücksichtigt in den Ausbildungsplänen individuelle Karriere- und Lebensplanungen. Die Ausbildung erfolgte verstärkt in den Bereichen Finanzierung, Veranlagung sowie Vertrieb und Persönlichkeitsentwicklung.

Auf die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird auch weiterhin großer Wert gelegt, um unseren Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können.

**RISIKOBERICHT**

Gemäß § 39 BWG hat die Volksbank Wien-Baden AG ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Im Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG steuert die ÖVAG gemäß § 39a BWG als Zentralorganisation das Risikomanagement

des gesamten Volksbanken-Verbundes. Sie erstellt zu diesem Zweck auf Basis der Einzeldaten aller Volksbanken einen Risikobericht und überwacht die Einhaltung der Limite. Die angewendeten Methoden zur Berechnung und Limitierung der Risiken sind dabei die gleichen, wie auf Ebene der Volksbanken.

Die Volksbank Wien-Baden AG als Mitglied im Kreditinstitute-Verbund orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an den risikopolitischen Leitlinien der Zentralorganisation. Die Volksbank Wien-Baden AG legt mindestens einmal jährlich ein Risikobudget und Risikolimit für alle wesentlichen Risiken fest und legt dieses ihrem Aufsichtsrat vor. Darüber hinaus setzt sie ein bankinternes Frühwarnsystem ein, um frühzeitig auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren zu können, wenn Risiken in die Nähe der festgelegten Limite gelangen. Die Überwachung der Einhaltung der Limite erfolgt laufend durch das Risiko-Controlling nach Standards und Richtlinien der ÖVAG.

**KREDITRISIKEN**

Die Volksbank Wien-Baden AG beschränkt ihre Kreditvergaben im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kunden, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden. Kredite, die das Vergabevolumen der Volksbank Wien-Baden AG überschreiten, werden grundsätzlich konsortial mit der ÖVAG abgewickelt.

Die für das Adressenausfallsrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.

Die Volksbank Wien-Baden AG setzt zur Beurteilung der Adressenausfallsrisiken moderne Rating-Instrumente ein. Mittels eines Portfoliomodells errechnet die Volksbank Wien-Baden AG den erwarteten und unerwarteten Verlust. Diese Daten fließen sowohl in die Risikoberechnung des Kunden als auch in jene der Volksbank Wien-Baden AG ein.

Während der Laufzeit der Kredite wird im Rahmen von Simulationsrechnungen (Stress-Szenarien) eine allfällige Verschlechterung der Bonität der Kreditnehmer berücksichtigt.

Währungsrisiken aus Fremdwährungskrediten werden durch eine währungsgleiche Refinanzierung und den Einsatz von Devisenswaps geschlossen. Die Volksbank Wien-Baden AG berechnet das spezifische Risiko aus Fremdwährungskrediten und Tilgungsträgerkrediten im Hinblick auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Sicherheiten-Veränderungen. Sie zeigt deren Auswirkungen auf den Einzelkredit, das Blanko-Risiko als auch auf Gesamtportfolioebene auf. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus

## BERICHT DES VORSTANDES

eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger. Für die Kreditrisiken wird im Rahmen des Risiko-Limitsystems in gleicher Höhe Risikodeckungsmasse vorgehalten, sodass bei Ausfall der Forderung vorgesorgt ist.

### MARKTPREISRISIKEN

Die Volksbank Wien-Baden AG verfolgt eine vergleichsweise konservative Veranlagungspolitik, die Vorgaben der ÖVAG über die Risikostreuung und das Veranlagungsuniversum berücksichtigt. Die Veranlagungen erfolgen vor allem innerhalb des Sektors bei der Zentralorganisation, bei Emittenten mit bester Bonität (Investment Grade) und in risikoarme Produkte.

Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung werden allenfalls auch derivative Finanzinstrumente in Form von Hedgegeschäften zur Steuerung und Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die Frühwamgrenzen sind so gesetzt, dass die im BWG vorgesehenen Grenzen jederzeit eingehalten werden. Die Summe der Marktpreisrisiken wird im Rahmen des Risiko-Limitsystems mit Risikodeckungsmasse unterlegt, damit für den Fall des Risiko-Eintritts vorgesorgt ist.

### OPERATIONELLE UND SONSTIGE RISIKEN

Operationelle Risiken werden im Volksbankensektor durch zahlreiche Maßnahmen, wie beispielsweise dem gemeinsamen Rechenzentrum, einer Back-Office Gesellschaft für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften, Zahlungen und sonstigen Transaktionen, einer eigenen Rechtsdatenbank, spezialisierten Schulungen über die Volksbank Akademie usw. vermieden bzw. begrenzt. Darüber hinaus ist ein der Größe der Volksbank Wien-Baden AG und der Komplexität der Geschäftsfälle angemessenes internes Kontrollsystem implementiert, das durch laufende Systemprüfungen der Innenrevision unterstützt wird.

Für den Eintritt operationeller Risiken oder sonstiger, derzeit nicht bekannter oder messbarer Risiken sorgt das Risikomanagement mit einem Puffer vor (pauschaler Risikoansatz).

### BETEILIGUNGSRISIKEN

Die Messung von Beteiligungsrisiken wird aufgrund der Heterogenität und der gebotenen Anforderung an ein effektives Modell für die typischerweise gehaltenen Beteiligungen einer Volksbank individuell, je nach Beteiligungskategorie, vorgenommen.

- Eine „kreditersetzende“ Beteiligung wird im Rahmen des Kreditrisikos abgebildet.
- Eine „veranlagungsorientierte“ Beteiligung wird im Rahmen des Marktpreisrisikos abgebildet.

- Eine „bankbetriebsorientierte“ Beteiligung ist im Rahmen des operationellen Risikos abgedeckt.
- Eine „geschäftorientierte“ Beteiligung wird in das Gesamtbank-Risikomanagement der Bank einbezogen.
- Eine „verbundlich bedingte“ Beteiligung wird durch einen pauschalen Abschlag des Buchwertes abgebildet, der je nach Szenario unterschiedlich ist und im Volksbankensektor einheitlich vorgegeben wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung der ÖVAG machte eine Neubewertung der direkten und indirekten Beteiligung der Volksbank Wien-Baden AG an der Zentralorganisation erforderlich. In der Folge wurde eine außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung in Höhe von 52,34 % vorgenommen.

### LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko ist im Rahmen der Aufgabenverteilung im Volksbanken-Verbund grundsätzlich der ÖVAG überantwortet. Die Volksbank Wien-Baden AG erhebt die Liquiditätssituation, sowie die zu erwartenden Zu- und Abflüsse innerhalb der nächsten 13 Monate und übermittelt die Daten an die ÖVAG zur Durchführung der Liquiditätssteuerung im gesamten Verbund. Als Zentralorganisation führt sie den Liquiditätsausgleich innerhalb des Verbundes durch und stellt die jederzeitige Einhaltung der Zahlungsverpflichtungen des Verbundes sicher.

### ABDECKUNG DER RISIKEN MIT RISIKODECKUNGSMASSE DER BANK

Zumindest quartalsweise werden alle wesentlichen Risiken nach den Vorgaben der Zentralorganisation erfasst und zu einer Gesamtrisikodarstellung zusammengeführt. Dabei werden die errechneten Risikopotentiale der Bank der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Die Risikodeckungsmasse der Bank ergibt sich vor allem aus gebildeten Vorsorgen, dem geplanten Betriebsergebnis und den verfügbaren Eigenmitteln, soweit sie die gesetzlichen Mindestanforderungen übersteigen. Damit ist sichergestellt, dass auch für den sehr unwahrscheinlichen Fall vorgesorgt ist, dass alle Risiken innerhalb eines Jahres gleichzeitig eintreten. Der reguläre Bankbetrieb muss mit den gesetzlich erforderlichen Eigenmitteln aufrecht erhalten werden, das heißt dass die Risikodeckungsmasse zu jeder Zeit größer sein muss, als die Summe der errechneten Risikopotentiale.

Zur Überprüfung einer ausreichenden Risikotragfähigkeit wird die Risikosituation der Volksbank Wien-Baden AG mittels verschiedener Ausfallsszenarien im Kreditbereich, unter realwirtschaftlichen Szenarien, Zinsszenarien und höheren Pauschalansätzen bei

den Marktpreisrisiken unter außergewöhnlichen Bedingungen getestet. Die Volksbank Wien-Baden AG limitiert ihre Risiken so, dass alle diese Szenarien verkraftet werden können. Damit ist sichergestellt, dass auch in extremen Situationen kein Gläubiger der Volksbank Wien-Baden AG Verluste erleidet.

Der Risikobericht wird den Aufsichtsorganen zur Kenntnis gebracht. Maßnahmen zur Gegensteuerung unerwünschter Entwicklungen werden bei regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsleitung mit den verantwortlichen Führungskräften beraten und allenfalls durch den Aufsichtsrat beschlossen.

### RISIKOSITUATION

Die Risikosituation der Volksbank Wien-Baden AG wird aufgrund der oben dargestellten Maßnahmen, der Ergebnisse aus dem Risikomanagement und dem Vergleich mit anderen Regionalbanken als angemessen beurteilt. Allerdings hat sich die Risikodeckungsmasse durch die Abwertung der ÖVAG-Anteile sowie durch den Rückgang der Erträge reduziert. Trotz des schwierigen Marktumfeldes hat die Volksbank Wien-Baden AG im Geschäftsjahr 2013 durchgängig sämtliche Frühwarnlimite eingehalten.

### PROGNOSE

Für die Volksbank Wien-Baden AG wurde für die Jahre 2014 bis 2016 auf Basis bisheriger Kennzahlen und der gegebenen Marktchancen des Einzugsgebietes eine Planrechnung durchgeführt. Trotz weiterhin erwarteter geringer Zinsspannen wird die Ertragskraft im Jahr 2014 auf Grund der Wachstumsperspektive über jener des vergangenen Jahres liegen. Die Dienstleistungserträge haben bereits ein zufrieden stellendes Niveau erreicht und sollen weiter ausgebaut werden. Das dafür notwendige Produkt- und Dienstleistungsangebot wird ständig den Kundenanforderungen angepasst.

### AUSBLICK

Die Volksbank Wien-Baden AG wird im kommenden Geschäftsjahr ihre Vertriebsbemühungen schwerpunktmäßig auf die Ausweitung des Kreditvolumens und eine weitere Intensivierung des Dienstleistungsgeschäftes, begleitet von einer moderaten Erhöhung des Primärmittelaufkommens, legen, um die Marktanteile zu festigen und die Kundenpartnerschaft weiter auszubauen. Kundenzufriedenheit und in weiterer Folge die Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Stammkunden werden die Basis dafür schaffen.

Die Modernisierung des Filialnetzes wird 2014 mit entsprechenden Adaptierungs- und Umbaumaßnahmen der Geschäftsstellen planmäßig fortgesetzt.

Zielsetzung ist durch Implementierung des Konzeptes der betreuten Selbstbedienung, die automatisierte Abwicklung von Bank-

dienstleistungen weiter zu forcieren und dadurch Zeitressourcen für eine qualifizierte Beratung unserer Kunden zu schaffen.

Auf Basis der geplanten Ausweitung der Ausleihungen und der beabsichtigten Steigerung des Dienstleistungsgeschäftes wird für 2014 eine moderate Erhöhung der Betriebserträge erwartet. Die 2012 und 2013 bereits in den Volksbanken Wien und Baden ergriffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung werden auch 2014 fortgeführt, um durch Optimierung des Ressourceneinsatzes einen zusätzlichen Beitrag zur Verbesserung der Gesamtertragslage und damit eine weitere Steigerung des Betriebsergebnisses sicherzustellen.

Für 2014 sind Gespräche über eine mögliche Fusion mit der Gärtnerbank, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung geplant.

Wien, am 31. März 2014  
Volksbank Wien-Baden AG



Dir. Josef Preissl



Dir. Erich Fuker



Dir. Wolfgang Layr

## DER VORSTAND

## ORGANE UND GREMIEN

**DIR. JOSEF PREISSL**

geb. 2.3.1959, Mistelbach an der Zaya

**Berufslaufbahn:**

1978  
Eintritt in die Volksbank AG am Schalter und in der Wertpapierabteilung, Grundausbildung Wertpapiergeschäft

1982  
Referent in der Kreditverwaltung

1984  
Leiter der Gruppe Kreditkorrespondenz

1987  
Verleihung der Prokura, Übernahme der Abteilungsleitung Kreditadministration (Kreditverwaltung, Problemerkreditbearbeitung, Förderungsabwicklung, KMU-Finanzierungen, Wechselabrechnungen)

1988 - 2005  
Vorstand der Immo-Bank AG

ab Sept. 2004  
Vorstand der Volksbank Wien AG

ab Okt. 2013  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Wien-Baden AG

**DIR. WOLFGANG LAYR**

geb. 22.10.1962, Wien

**Berufslaufbahn:**

1986 - 1989  
ÖVAG-Wertpapier-Analyse und Volksbankenbetreuung

ab 1988  
Einstieg ins Fondsmanagement (Aktien und gemischte Fonds)

1989 - 1993  
Fondsmanagement und Prokurist der VB-KAG

1993 - 1998  
Fondsmanagement und Geschäftsführer der VB-KAG

1997 - 2004  
Vorstand der Volksbanken Consulting für Anlagemanagement Bank AG

ab 1998  
Bereichsleiter ÖVAG (Dienstleistungen, Wertpapiere und Zahlungsverkehr)

1999 - 2003  
Geschäftsführer der Back Office Service für Banken GmbH

ab Okt. 2004  
Vorstand der Volksbank Wien AG

ab Okt. 2013  
Vorstand der Volksbank Wien-Baden AG

**DIR. ERICH FUKER**

geb. 4.6.1958, Mödling

**Berufslaufbahn:**

1977  
Eintritt in die Volksbank Mödling

1979 - 1981  
stv. Schalterleiter in der Geschäftsstelle Mödling

1982 - 1992  
Filialleiter der Geschäftsstelle Wiener Neudorf

1992 - 2003  
Bereichsleiter für den Marktbereich Mödling-Liesing

ab 2004  
Geschäftsleiter / Vorstand in der Volksbank Baden

ab Juni 2009  
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Baden e.Gen.

ab Okt. 2013  
Vorstand der Volksbank Wien-Baden AG

## VORSTAND

**Vorstandsdirektor Josef Preissl**  
Vorsitzender

**Vorstandsdirektor Wolfgang Layr**

**Vorstandsdirektor Erich Fuker**

## AUFSICHTSRAT

**Vorstandsdirektor KR Mag. Harald Berger**  
Volksbank Südburgenland (Vorsitzender)

**Vorstandsdirektor Dr. Michael Klampfl**  
Volksbank Graz-Bruck (1. Vorsitzender-Stv.)

**Franz Gartner**  
3. Landtagspräsident (2. Vorsitzender-Stv.)

**Prof. Mag. August Breininger**  
Altbürgermeister Baden

**Prof. Mag. Dr. Leo W. Chini**  
Universitätsprofessor

**Vorstandsdirektor Werner Foidl**  
Volksbank Kufstein

**Vorstandsdirektor Mag. Martin Holzer**  
Volksbank Landeck

**Vorstandsdirektor Mag. Markus Hörmann**  
Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG

**Mag. Dr. Alfons Klebl**  
Stadtamtsdirektor Traiskirchen

**Vorstandsdirektor Dr. Rainer Kuhnle**  
Volksbank Krems-Zwettl

**Vorstandsdirektor Mag. Anton Pauschenwein**  
Volksbank Niederösterreich Süd

**Vorstandsdirektor Rudolf Riener**  
Volksbank Weinviertel

**Dr. Nina Rittmann**  
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung

**Direktor Otto Zeller, MBA**  
Volksbank Salzburg

## VOM BETRIEBSRAT DELEGIERT

**Gerlinde Weilguni**  
Betriebsratsvorsitzende

**Mag. (FH) Thomas Greider**

**Thomas Haslinger, BA**

**Eva-Maria Kohout-Lintner**

**Adelheid Ploderer**

**Christian Rudorfer**

**Manfred Worschischek**

## STAATSKOMMISSÄRE

**Oberrat DI Dietmar Mitteregger**  
Staatskommissär

**Mag. Helga Ruhdorfer**  
Staatskommissär-Stellvertreterin

## PROKURISTEN

**Ing. Mag. Günter Alland**

**Walter Bieringer**

**Josef Blüml**

**Bernhard Bregesbauer, MSc**

**Mag. Karin Eichinger**

**Wilhelm Eisner**

**Elisabeth Enzfelder**

**Anita Grill**

**Andreas Herold**

**Mag. Hans-Peter Hirtl**

**Johann Hoppel**

**Mag. Peter Hronek, MBA**

**Franz Jina**

**Anton Kufner**

**Hannes Lengauer**

**Thomas Rhein**

**Martin Ribisch, MBA**

**DI Martin Rosar**

**Thomas Schantz**

**Mag. Manfred Schrattenbach**

**Hannes Steindorfer**

**Anita Tabojer**

**Mag. Wolfgang Wangel**

**Brigitte Wolloner**

Zusätzlich zu den Anforderungen gem BWG sind ab 22.05.2013 die Bestimmungen der „Fit & Proper-Guidelines“ der EBA anzuwenden. Diese Guidelines regeln die Auswahl und Beurteilung von Mitgliedern des Leitungs- und Aufsichtsorgans bzw. die Identifikation und Beurteilung der Inhaber von Schlüsselfunktionen sowie die Sicherstellung deren Eignung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die erforderlichen Unterlagen und Nachweise erbracht.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 neben der vorgesehenen Aufsichtstätigkeit über die Geschäftsführung insbesondere die Fusion der Volksbank Wien AG mit der VOLKSBANK BADEN e.Gen. als Sacheinlage in die nunmehrige Volksbank Wien-Baden AG begleitet.

Mit Sacheinlagevertrag vom 17. September 2013 wurde rückwirkend per 1. Jänner 2013 der Bankbetrieb der VOLKSBANK BADEN e.Gen. gemäß dem § 92 Abs. 2 und Abs. 3 Z 2 BWG, nach den Grundsätzen des Umgründungssteuergesetzes unter Anwendung des Art. III UmgrStG als Sacheinlage eingebracht. Gemäß § 92 Abs. 4 BWG bewirkte die Einbringung den Rechtsübergang im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, die mit 15. Oktober 2013 rechtswirksam wurde.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich diesbezüglich im Geschäftsjahr 2013 neben drei ordentlichen Sitzungen in fünf außerordentlichen Sitzungen sowie in weiteren Besprechungen über die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der beabsichtigten Fusion in-

formiert. Die laufenden Berichte des Vorstandes wurden zur Kenntnis genommen und die im Geschäftsjahr 2013 notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss zum 31.12.2013 und der Lagebericht wurden vom Österreichischen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den MitarbeiterInnen für die geleistete Arbeit.

Wien, im März 2014



KR Dir. Mag. Harald BERGER  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## GESCHÄFTSSTELLEN



**Zentrale Volksbank Wien-Baden AG**  
Schottengasse 10  
1010 Wien  
T: 01 / 401 37-0  
E-Mail: filialen@vbwienbaden.at



**Alexander Grasel, Filialleiter**  
Operngasse 8  
1010 Wien  
T: 01 / 20 507  
E-Mail: operngasse@vbwienbaden.at



**Gerhard Blak, Filialleiter**  
Schottenring 1  
1010 Wien  
T: 01 / 315 11 88  
E-Mail: schottenring@vbwienbaden.at

## Volksbank Wien-Baden – IHR PARTNER IN WIEN UND UMGEBUNG



**Sandra Koch, Filialleiterin**  
Franz-Josefs-Kai 13  
1010 Wien  
T: 01 / 533 86 08  
E-Mail: schwedenplatz@vbwienbaden.at



**Norbert Eilenberger, Filialleiter**  
Taborstraße 44  
1020 Wien  
T: 01 / 219 78 54  
E-Mail: taborstrasse@vbwienbaden.at



**Renate Hainka, Filialleiterin**  
Landstraßer Hauptstraße 47-49  
1030 Wien  
T: 01 / 712 51 66  
E-Mail: landstrasse@vbwienbaden.at



**Herbert Waldhör, Filialleiter**  
Wiedner Hauptstraße 50  
1040 Wien  
T: 01 / 586 13 57  
E-Mail: wieden@vbwienbaden.at



**Erwin Danek, Filialleiter**  
Mariahilfer Straße 27  
1060 Wien  
T: 01 / 581 17 27  
E-Mail: mariahilf.27@vbwienbaden.at



**Karl Kaun, Filialleiter**  
Alserbachstraße 39  
1090 Wien  
T: 01 / 319 37 32  
E-Mail: alserbachstrasse@vbwienbaden.at



**Andrea Sobotka, Filialleiterin**  
Quellenstraße 123  
1100 Wien  
T: 01 / 604 34 01  
E-Mail: quellenstrasse@vbwienbaden.at



**Christiane Spiegel, Filialleiterin**  
Meidlinger Hauptstraße 15  
1120 Wien  
T: 01 / 815 02 15  
E-Mail: meidling@vbwienbaden.at



**Christine Blahota, Filialleiterin**  
Feldkellergasse 16  
1130 Wien  
T: 01 / 804 51 78  
E-Mail: feldkellergasse@vbwienbaden.at



**Andreas Ledwinka, Filialleiter**  
Hietzinger Hauptstraße 1  
1130 Wien  
T: 01 / 876 89 43  
E-Mail: hietzing@vbwienbaden.at



**Christian Kaiser, Filialleiter**  
Hütteldorfer Straße 110  
1140 Wien  
T: 01 / 982 32 66  
E-Mail: huetteldorf@vbwienbaden.at



**Gernot Strecker, Filialleiter**  
Mariahilfer Straße 150  
1150 Wien  
T: 01 / 892 34 46  
E-Mail: mariahilf.150@vbwienbaden.at



**Wolfgang Kunc, Filialleiter**  
Paltaufgasse 16  
1160 Wien  
T: 01 / 486 22 53  
E-Mail: paltaufgasse@vbwienbaden.at



**Wolfgang Sohm, Filialleiter**  
Hernals Hauptstraße 97  
1170 Wien  
T: 01 / 484 86 68  
E-Mail: hernals@vbwienbaden.at



**Markus Draxler, Filialleiter**  
Gersthofer Straße 63  
1180 Wien  
T: 01 / 470 78 74  
E-Mail: gersthof@vbwienbaden.at



**Thomas Schultz, Filialleiter**  
Gatterburggasse 16  
1190 Wien  
T: 01 / 368 01 81  
E-Mail: gatterburggasse@vbwienbaden.at



**Mario Nolte, Filialleiter**  
Hellwagstraße 9  
1200 Wien  
T: 01 / 334 11 11  
E-Mail: hellwagstrasse@vbwienbaden.at



**Karl Trausmüller, Filialleiter**  
Brünner Straße 175  
1210 Wien  
T: 01 / 292 12 88  
E-Mail: bruennerstrasse@vbwienbaden.at

## GESCHÄFTSSTELLEN

## Volksbank Wien-Baden – IHR PARTNER IN WIEN UND UMGEBUNG



**Stefan Hodits, Filialleiter**  
Floridsdorfer Hauptstraße 43  
1210 Wien  
T: 01 / 278 14 43  
E-Mail: floridsdorferstrasse@vbwienbaden.at



**Wolfgang Lettenbichler, Filialleiter**  
Siegessplatz 10  
1220 Wien  
T: 01 / 282 75 11  
E-Mail: siegessplatz@vbwienbaden.at



**Christian Rudorfer, Filialleiter**  
Wagramer Straße 135  
1220 Wien  
T: 01 / 203 31 20  
E-Mail: wagramerstrasse@vbwienbaden.at



**Manfred Nemeč, Filialleiter**  
Altmansdorfer Straße 220  
1230 Wien-Erlaa  
T: 01 / 667 45 66  
E-Mail: erlaa@vbwienbaden.at



**Wolf Dieter Pogats, Filialleiter**  
Lehmannsgasse 7  
1230 Wien-Liesing  
T: 01 / 869 24 21  
E-Mail: liesing@vbwienbaden.at



**Michael Billensteiner, Filialleiter**  
Maurer Hauptplatz 10  
1230 Wien-Mauer  
T: 01 / 907 60 80  
E-Mail: mauer@vbwienbaden.at



**Bruno Hornung, Filialleiter**  
Ketzergasse 39  
1230 Wien-Siebenhirten  
T: 01 / 699 11 66  
E-Mail: siebenhirten@vbwienbaden.at



**Manfred Nemeč, Filialleiter**  
Ortsstraße 159  
2331 Vösendorf  
T: 01 / 699 16 74  
E-Mail: voesendorf@vbwienbaden.at



**Martin Reich, Filialleiter**  
Freiheitsplatz 5-6  
2340 Mödling  
T: 02236 / 47 131  
E-Mail: moedling@vbwienbaden.at



**Christian Holzzapfel, Filialleiter**  
Wiener Straße 37  
2340 Mödling-Schöffelstadt  
T: 02236 / 22 669  
E-Mail: schoeffelstadt@vbwienbaden.at



**Martin Reich, Filialleiter**  
Gattringer Straße 18  
2345 Brunn/Gebirge  
T: 02236 / 31 751  
E-Mail: brunn@vbwienbaden.at



**Manfred Bednarik, Filialleiter**  
Europaplatz 1  
2351 Wr. Neudorf  
T: 02236 / 62 428  
E-Mail: wr.neudorf@vbwienbaden.at



**Andreas Bertalan, Filialleiter**  
Hofstraße 11  
2361 Laxenburg  
T: 02236 / 710 286  
E-Mail: laxenburg@vbwienbaden.at



**Christian Holzzapfel, Filialleiter**  
Hauptstraße 43  
2371 Hinterbrühl  
T: 02236 / 23 467  
E-Mail: hinterbruehl@vbwienbaden.at



**Dipl.-BW Nicole Schillig, Filialleiterin**  
Marktplatz 14a  
2380 Perchtoldsdorf  
T: 01 / 869 02 14  
E-Mail: perchtoldsdorf@vbwienbaden.at



**Sarolta Marton, Filialleiterin**  
Bahnstraße 2  
2483 Ebreichsdorf  
T: 02254 / 72 232  
E-Mail: ebreichsdorf@vbwienbaden.at



**Michael Wlaschits, Filialleiter**  
Marktplatz 5  
2486 Pottendorf  
T: 02623 / 72 373  
E-Mail: pottendorf@vbwienbaden.at



**Bernhard Eisenkirchner, Filialleiter**  
Hauptplatz 9-13  
2500 Baden  
T: 02252 / 88 300  
E-Mail: baden@vbwienbaden.at



**Norbert Eilenberger, Filialleiter**  
Mühlgasse 54  
2500 Baden-Leesdorf  
T: 02252 / 80 524  
E-Mail: leesdorf@vbwienbaden.at



**Bettina Tazl, Filialleiterin**  
Adlitzer Straße 51  
2513 Traiskirchen-Möllersdorf  
T: 02252 / 54 754  
E-Mail: moellersdorf@vbwienbaden.at



**Marc Ivankovits, Filialleiter**  
Moosbrunner Straße 2  
2521 Trumau  
T: 02253 / 66 60  
E-Mail: trumau@vbwienbaden.at



**Martha Heinrich, Filialleiterin**  
Hauptstraße 20  
2522 Oberwaltersdorf  
T: 02253 / 62 12  
E-Mail: oberwaltersdorf@vbwienbaden.at



**Herbert Lameraner, Filialleiter**  
Hauptplatz 31  
2534 Alland  
T: 02258 / 22 40  
E-Mail: alland@vbwienbaden.at



**Urs Meier, Filialleiter**  
Schloßplatz 4  
2540 Bad Vöslau  
T: 02252 / 76 480  
E-Mail: bad.voeslau@vbwienbaden.at



**Christian Kompas, Filialleiter**  
Wr. Neustädter Straße 6  
2542 Kottlingbrunn  
T: 02252 / 77 665  
E-Mail: kottlingbrunn@vbwienbaden.at



**Johannes Weinbauer, Filialleiter**  
Hauptstraße 16-18  
2544 Leobersdorf  
T: 02256 / 62 740  
E-Mail: leobersdorf@vbwienbaden.at



**Johann Berger, Filialleiter**  
Hauptstraße 8  
2551 Enzesfeld  
T: 02256 / 81 521  
E-Mail: enzesfeld@vbwienbaden.at



**Werner Fiala, Filialleiter**  
Hemsteiner Straße 2  
2560 Berndorf  
T: 02672 / 82 217  
E-Mail: berndorf@vbwienbaden.at



**Monika Schwarz, Filialleiterin**  
Hauptstraße 59  
2560 St. Veit  
T: 02672 / 87 767  
E-Mail: st.veit@vbwienbaden.at



**Thomas Hauser, Filialleiter**  
Hauptstraße 22  
2201 Gerasdorf  
T: 02246 / 31 44  
E-Mail: gerasdorf@vbwienbaden.at



**Manfred Worschischek, Filialleiter**  
Hauptplatz 4  
3002 Purkersdorf  
T: 02231 / 634 71  
E-Mail: purkersdorf@vbwienbaden.at



**Alexandra Willer, Filialleiterin**  
Hauptstraße 11a  
3021 Pressbaum  
T: 02233 / 528 11  
E-Mail: pressbaum@vbwienbaden.at



**Richard Hofstädter, Filialleiter**  
Stadtplatz 11  
3400 Klosterneuburg  
T: 02243 / 321 16  
E-Mail: klosterneuburg.stadtplatz@vbwienbaden.at



**Mag. Harald Gartner, Filialleiter**  
Weidlinger Straße 2  
3400 Klosterneuburg  
T: 02243 / 364 47  
E-Mail: klosterneuburg.weidling@vbwienbaden.at



Gatterederstraße 17, Top 3  
1230 Wien-Atzgersdorf  
T: 01 / 869 24 21  
E-Mail: filialen@vbwienbaden.at



Wiener Neustädter Straße 7  
2514 Traiskirchen  
T: 02252 / 54 754  
E-Mail: filialen@vbwienbaden.at

## BILANZ ZUM 31.12.2013

Aktiva	€	€	€	Vorjahr in T €
<b>1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern</b>			32.431.827,76	19.501
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:</b>				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		5.397.865,41		5.397
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel		--,--	5.397.865,41	-- 5.397
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig	1.044.734.860,79			672.736
b) sonstige Forderungen	132.668.102,00		1.177.402.962,79	240.986 913.723
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			2.226.259.683,33	1.580.749
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) von öffentlichen Emittenten		--,--		--
b) von anderen Emittenten	186.511.698,92		186.511.698,92	207.855 207.855
darunter: eigene Schuldverschreibungen		--,--		--
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			87.929.635,89	7.511
<b>7. Beteiligungen</b>			12.351.786,51	16.736
darunter: an Kreditinstituten	6.885.319,23			5.374
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			6.734.320,79	872
darunter: an Kreditinstituten	--,--			--
<b>9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>			30.442,07	45
<b>10. Sachanlagen</b>			44.457.228,09	12.006
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	22.789.489,71			2.050
<b>11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft</b>			--,--	--
darunter: Nennwert	--,--			--
<b>12. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			13.790.899,16	3.628
<b>13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist</b>			--,--	--
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.069.982,00	1.092
darunter: Steuerabgrenzung gemäß § 198	6.958.783,39			
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>3.801.368.332,72</b>	<b>2.769.120</b>

## Posten unter der Bilanz

<b>1. Auslandsaktiva</b>			43.926.146,15	31.243
--------------------------	--	--	---------------	--------

Passiva	€	€	€	Vorjahr in T €
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		30.360.196,61		52.271
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		275.027.199,05	305.387.395,66	188.937 241.208
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen		1.463.006.747,07		1.142.452
darunter:				
aa) täglich fällig	346.606.484,62			155.363
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.116.400.262,45			987.088
b) Sonstige Verbindlichkeiten		1.770.267.101,42	3.233.273.848,49	1.206.358 2.348.810
darunter:				
aa) täglich fällig	1.448.632.105,64			863.299
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	321.634.995,78			343.058
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		--,--		--
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		37.173.000,00	37.173.000,00	33.000 33.000
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			6.708.270,25	4.848
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			224.970,41	247
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Abfertigungen		7.007.130,00		3.816
b) Rückstellungen für Pensionen		5.420.106,64		2.303
c) Steuerrückstellungen		--,--		131
d) sonstige		15.199.918,53	27.627.155,17	12.062 18.313
<b>6. A Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			2.762.765,35	1.162
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			13.659.000,00	--
<b>8. Ergänzungskapital</b>			7.527.000,00	3.527
<b>9. Gezeichnetes Kapital</b>			72.483.968,75	54.636
<b>10. Kapitalrücklagen</b>				
a) gebundene		38.858.317,31		25.105
b) nicht gebundene		--,--	38.858.317,31	-- 25.105
<b>11. Gewinnrücklagen</b>				
a) gesetzliche Rücklage		--,--		--
b) satzungsmäßige Rücklagen		--,--		--
c) andere Rücklagen		14.239.053,93	14.239.053,93	12.550 12.550
<b>12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG</b>			32.784.669,55	20.158
<b>13. Bilanzgewinn</b>			6.618.726,34	3.953
<b>14. unbesteuerter Rücklagen</b>				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		1.967.761,53		1.595
b) sonstige unbesteuerter Rücklagen		72.429,98	2.040.191,51	-- 1.595
darunter:				
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988		--,--		--
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988		--,--		--
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988		--,--		--
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988		--,--		--
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3.801.368.332,72</b>	<b>2.769.120</b>

## Posten unter der Bilanz

<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			231.268.723,46	125.549
darunter:				
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln		--,--		--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	231.268.723,46			125.549
<b>2. Kreditrisiken</b>			330.195.838,33	232.398
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften		--,--		--
<b>3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften</b>			1.705.546,58	1.717
<b>4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14</b>			197.777.703,41	124.803
darunter:				
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7		--,--		--
<b>5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1</b>				
darunter:				
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4		--,--		--
<b>6. Auslandspassiva</b>			58.026.860,78	48.990
<b>7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6</b>			--,--	--

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2013

	€	€	€	Vorjahr in T €	
<b>1. Zinsen und ähnliche Erträge</b>			86.718.746,68	77.640	
darunter:					
aus festverzinslichen Wertpapieren	9.179.331,74			10.533	
<b>2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>			-36.413.820,87	-34.383	
<b>I. Nettozinsertrag</b>			<b>50.304.925,81</b>	<b>43.256</b>	
<b>3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen</b>					
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.876.175,66		216	
b) Erträge aus Beteiligungen		241.899,04		222	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		290.000,00	3.408.074,70	--	439
<b>4. Provisionserträge</b>			33.654.246,28	20.569	
<b>5. Provisionsaufwendungen</b>			-2.681.261,24	-965	
<b>6. Erträge aus Finanzgeschäften</b>			415.094,23	11	
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			1.820.796,88	286	
<b>II. Betriebserträge</b>			<b>86.921.876,66</b>	<b>63.598</b>	
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand		-39.535.325,95		-25.616	
darunter:					
aa) Löhne und Gehälter	-28.588.116,42			-18.800	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-7.942.121,71			-5.056	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-656.831,68			-430	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.050.408,36			-495	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	153.696,00			-10	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-1.451.543,78			-823	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-25.284.224,64	-64.819.550,59	-15.086	-40.703
<b>9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände</b>			-3.649.518,87	-2.243	
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			-1.046.020,38	-606	
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>			<b>-69.515.089,84</b>	<b>-43.552</b>	
<b>IV. Betriebsergebnis</b>			<b>17.406.786,82</b>	<b>20.045</b>	
<b>11. + 12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten.</b>			-4.260.832,91	-6.190	

	€	€	€	Vorjahr in T €	
<b>13. + 14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen, sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind.</b>			-4.554.533,29	-5.843	
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>8.591.420,62</b>	<b>8.011</b>	
<b>15. Außerordentliche Erträge</b>				--	
darunter:					
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--	
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>				--	
darunter:					
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--,--			--	
<b>17. Außerordentliches Ergebnis</b> (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			--,--	--	
<b>18. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>			382.694,20	-3.847	
<b>19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen</b>			-800.561,96	-261	
<b>VI. Jahresüberschuss</b>			<b>8.173.552,86</b>	<b>3.902</b>	
<b>Rücklagenbewegung</b>	Dotierung (-)	Auflösung (+)		Dot. (-)	Aufl. (+)
a) gebundene Kapitalrücklagen					
b) nicht gebundene Kapitalrücklagen					
c) gesetzliche Gewinnrücklage					
d) satzungsmäßige Gewinnrücklagen					
e) andere Gewinnrücklagen	-1.688.495,90				
f) Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG					
g) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen		103.451,45			3
h) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988					
i) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988					
j) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988					
k) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988					
l) andere unversteuerte Rücklagen		23.495,90			15
<b>20. Rücklagenbewegung</b>	-1.688.495,90	126.947,35	-1.561.548,55	18	18
<b>VII. Jahresgewinn</b>			<b>6.612.004,31</b>	<b>3.921</b>	
<b>21. Gewinnvortrag</b>			6.722,03	32	
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>			<b>6.618.726,34</b>	<b>3.953</b>	

Wien, am 31. März 2014  
Volksbank Wien-Baden AG

Dir. Josef Preissl  
Vorstand

Dir. Erich Fuker  
Vorstand

Dir. Wolfgang Layr  
Vorstand

Dem unverkürzten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Volksbank Wien-Baden AG wurde durch die Revisoren des Österreichischen Genossenschaftsverband (Schultze-Delitzsch) am 31. März 2014 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden auf volle Tausend Euro gerundet und sind im Anhang in Klammern angemerkt, in der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen. Die Vorjahreswerte sind auf Grund der Einbringung des Bankbetriebes der VOLKSBANK BADEN e.Gen. in die Volksbank Wien AG nicht vergleichbar.

### 1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte nach den Bestimmungen des Bankwesengesetzes und des Unternehmensgesetzbuches. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, die die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fordern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung nach finanzmathematischen Grundsätzen und der Pensionsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen wurde der Rechnungszinssatz von 3,0 % auf 2,5 % geändert. Dadurch erhöht sich die Abfertigungsrückstellung um € 257.612,00 und die Pensionsrückstellung um € 187.734,00. Die Form der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ausländischen Währungen wurden mit dem entsprechenden Mittelkurs bewertet. Devisentermingeschäfte wurden grundsätzlich mit dem Devisenterminkurs angesetzt.

### 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der Bankbetrieb der VOLKSBANK BADEN e.Gen. als Sacheinlage gemäß § 92 Abs. 3 Z 2 BWG in die Volksbank Wien AG im Wege der Gesamtrechtsnachfolge gemäß § 92 Abs. 4 BWG unter Zugrundelegung der unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bilanz per 31. Dezember 2012 eingebracht. Im Zusammenhang mit der Einbringung des Unternehmens der Volksbank Baden e.Gen. wurde das Grundkapital der Volksbank Wien AG von € 43.636.500,00 um € 11.103.468,75 auf € 54.739.968,75 durch Ausgabe von 118.437 neuen Stückaktien erhöht. Der

Firmenwortlaut der Volksbank Wien AG wurde in Volksbank Wien-Baden AG geändert.

Am Gruppentag vom 7. März 2012 haben die Volksbanken beschlossen, gemeinsam mit der ÖVAG einen Kreditinstitute-Verbund nach § 30a BWG zu bilden, der mit 1. Oktober 2012 in Kraft getreten ist.

Die Ratingagentur Moody's hat am 28. März 2014 die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft um eine Stufe auf „Ba1“ herabgestuft und den Ausblick auf negativ gestellt. Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse, dass Moody's zukünftige Staatsunterstützungen für Banken generell für unwahrscheinlicher hält.

Die Ratingagentur Fitch hat den Ausblick für den Volksbanken-Verbund mit seiner Zentralorganisation, der Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft, ebenfalls auf negativ gestellt, ist aber bei einem Rating von A geblieben. Das bedeutet sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Auch Fitch schätzt die Wahrscheinlichkeit für weitere Staatshilfen generell eher für gering ein. Eine Herabstufung des Ratings wurde nicht vorgenommen.

Da es sich bei den Einschätzungen der beiden Ratingagenturen um eine werterhellende, aber nicht wertverändernde Tatsache handelt und auch im Hinblick darauf, dass das Rating für den Volksbanken-Verbund unverändert ist, ergibt sich kein Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss.

Aufgrund von Veranlagungen in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen mit fixem Einlösungsbetrag in Höhe von € 280,86 Mio. bestehen Konzentrationsrisiken gegenüber der Österreichischen Volksbanken-Aktiengesellschaft.

Der Ansatz von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Anteilsrechten erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips. Die indirekte Beteiligung am Spitzeninstitut wurde im Ausmaß von € 5.943.166,99 (7.570 T€) auf den niedrigeren Teilwert abgeschrieben. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der wesentlichen Synergieeffekte, wie Refinanzierungsvorteile, RWA Gewichtung und Konsortialgeschäft.

Der Ansatz der in anderen Aktivposten enthaltenen Wertpapieren des Anlagevermögens erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip.

Vom Wahlrecht der zeitanteiligen Ab- bzw. Zuschreibung gemäß § 56 Abs. 2 bzw. 3 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und sonstige Forderungen wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen gewidmet sind, zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zum strengen Niederstwertprinzip.

### Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG:

Börsennotierte Wertpapiere	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.799.200,00	204.050

### Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere – Art der Bewertung (§ 64 Abs. 1 Z. 11 BWG):

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen – Bankbuch bzw Handelsbuch – richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

Anlagevermögen	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.799.200,00	204.050

Zum Stichtag waren im Wertpapier-Handelsbuch keine Wertpapiere oder sonstige Finanzinstrumente enthalten.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen – Die Anteile an verbundenen Unternehmen gemäß § 228 Abs. 3 UGB setzen sich wie folgt zusammen (Angaben in Euro):

Firmenname/Sitz	Anteil am Kapital in %	Geschäftsjahr	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
VVG Vermietung von Wirtschaftsgütern Gesellschaft m.b.H., Wien	99,5	2013	1.619.546,49	-26.290,32
VOBA Vermietungs- und Verpachtungsges.m.b.H, Baden	99	2013	5.947.172,59	146.647,94
Immo-Contract Baden Maklergesellschaft m.b.H., Baden	100	2012/2013	215.688,75	31.425,28

Mit folgenden Unternehmen besteht ein Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrag:

- VVG Vermietung von Wirtschaftsgütern Gesellschaft m.b.H.

Mit folgenden Unternehmen besteht eine Gruppenbesteuerung:

- VVG Vermietung von Wirtschaftsgüter Gesellschaft m.b.H., Wien
- VOBA Vermietungs- und Verpachtungsges.m.b.H, Baden
- Immo-Contract Baden Maklergesellschaft m.b.H., Baden

Mit Einführung des § 30a BWG wurden die Ausnahmebestimmungen gemäß § 30 Abs. 4 Z 3 BWG für Kreditinstitutsgruppen erweitert. Als Mitglied des Kreditinstitute-Verbundes entfällt daher für die Volksbank die Verpflichtung, einen Konzernabschluss gemäß § 59 BWG aufzustellen.

### Verbriefte und unbriebte Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Forderungen an Kreditinstitute	1.174.834.277,02	912.007
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	184.556.293,44	207.855

### Verbriefte und unbriebte Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	276.035.402,80	205.002
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.740,86	3

### Verbriefte und unbriebte Forderungen an verbundene Unternehmen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Forderungen an Kunden	30.063,65	0

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

### Verbriefte und unverbiefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.363.153,11	1.252

Die Buchwerte bebauter und unbebauter Grundstücke betragen zum Bilanzstichtag € 6.492.237,39 (1.008 T€). Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Abschreibungsdauer beträgt für Gebäu-

de zwischen 25 und 50 Jahren, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren und für die immateriellen Vermögensgegenstände zwischen 4 und 5 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang erfasst.

### Anlagenspiegel (§ 226 Abs. 1 UGB in Verbindung mit § 43 Abs. 1 BWG; alle Angaben in Euro):

Anlagevermögen der Aktivpositionen	Anschaffungs / Herstellungskosten 1.1.	Zugänge im GJ	Zugänge Sacheinlage VB Baden e.Gen.	Abgänge im GJ	Umbuchung im GJ
2. a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	5.604.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute (Wertpapiere)	20.000.000,00	0,00	0,00	20.000.000,00	0,00
4. Forderungen an Kunden (Wertpapiere)	0,00		0,00	0,00	0,00
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	204.941.600,00	0,00	4.765.295,00	26.824.095,00	0,00
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.686.182,12	2.202.000,52	76.738.161,71	330.721,53	0,00
7. Beteiligungen	24.306.378,62	30.609,00	7.578.347,95	0,00	0,00
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	872.074,01	0,00	5.862.246,78	0,00	0,00
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	335.474,33	12.480,00	1.058.737,26	0,00	0,00
10. Sachanlagen	37.695.950,34	5.033.946,61	55.135.101,82	2.801.753,64	0,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände	1.580,00	0,00	292,70	0,00	0,00
<b>Gesamtsumme</b>	<b>301.443.739,42</b>	<b>7.279.036,13</b>	<b>151.138.183,22</b>	<b>49.956.570,17</b>	<b>0,00</b>

Anschaffungs / Herstellungskosten 31.12.	Zuschreibungen im GJ	kumul. Abschreibungen	Buchwert 31.12.	Buchwert des Vorjahres in T €	Abschreibungen im GJ
5.604.500,00	0,00	354.500,00	5.250.000,00	5.250	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	19.297	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,00
182.882.800,00	0,00	83.600,00	182.799.200,00	204.050	0,00
86.295.622,54	0,00	3.540.810,30	82.754.812,52	7.429	261.298,29
31.915.335,57	0,00	19.563.549,06	12.351.786,51	16.736	5.943.166,99
6.734.320,79	0,00	0,00	6.734.320,79	872	0,00
1.406.691,59	0,00	1.376.249,52	30.442,07	45	28.091,66
95.063.245,13	0,00	50.606.017,04	44.457.228,09	12.007	3.621.427,21
1.872,70	0,00	0,00	1.872,70	2	0,00
<b>409.904.388,32</b>	<b>0,00</b>	<b>75.524.725,92</b>	<b>334.379.662,68</b>	<b>265.687</b>	<b>9.853.984,15</b>

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Mündelgeldspareinlagen betragen zum Bilanzstichtag € 7.224.802,62 (4.879 T€). Der dafür gewidmete Deckungsstock besteht aus mündelsicheren Wertpapieren und beläuft sich auf € 16.923.214,78 (10.998 T€).

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 % unter Zugrundelegung der Berechnungstafeln von Pagler-Pagler berechnet. Die steuerlich zulässige Rückstellung beträgt € 4.289.531,00 (1.847 T€); der versteuerte Teil der Pensionsrückstellung beträgt € 1.130.575,64 (456 T€).

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,5 %

unter Beachtung des Fachgutachtens des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhand (KFS/RL2) ermittelt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen vor allem Remunerationen, nicht konsumierte Urlaube, Jubiläumsgelder sowie Prüfungs- und Prozessaufwand.

Im Geschäftsjahr wurden für nachrangige Verbindlichkeiten Aufwendungen in Höhe von € 605.502,11 (39 T€) geleistet.

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

### Ergänzungs- und Nachrangkapital im Eigenbestand:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Ergänzungskapital	459.000,00	89

Das Grundkapital der Gesellschaft setzt sich aus 583.893 Stück Namensaktien mit einem Nominale von insgesamt € 54.739.968,75 zusammen.

### Die Bewertungsreserve entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Stand 1.1.2013	Zuführung	Auflösung / Verbrauch	Stand 31.12.2013
Wertpapiere des Anlagevermögens	333.491,66	0,00	2.264,67	331.226,99
Beteiligungen	4.000,00	4.717,17	0,00	8.717,17
Anteile an verbundenen Unternehmen	865.961,93	0,00	0,00	865.961,93
Sachanlagen	392.516,33	469.812,36	100.473,25	761.855,44
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.595.969,92</b>	<b>474.529,53</b>	<b>102.737,92</b>	<b>1.967.761,53</b>

Mit Inkrafttreten des Kreditinstitute-Verbundes nach § 30a BWG sind die Bestimmungen über das Mindesteigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG von der Zentralorganisation für den Verbund auf konsolidierter Basis einzuhalten. Zum Bilanzstichtag würde sich für die Volksbank ein Eigenmittelerfordernis in Höhe von € 122.556.965,35 (84.407 T€) errechnen. Die Eigenmittel zum Bilanzstichtag betragen € 197.777.703,41 (124.803 T€).

Die Finanzmarktaufsicht hat die Österreichische Volksbanken-Aktiengesellschaft mit Schreiben vom 17. Dezember 2013 über das vorläufige Ergebnis der Prüfung der Kapitalbedarfsrechnung für den Volksbanken Kreditinstitute-Verbund zum 31. Dezember 2012 im Rahmen des Joint Risk Assessment and Decision Verfahrens („JRAD“) informiert. Der übermittelte Ergebnisentwurf sieht vor, dass der Kreditinstitute-Verbund die Einhaltung einer Mindestkapitalquote (Supervisory Review and Evaluation Process - „SREP“) von 13,6 % sicherzustellen hat, wobei noch keine Informationen darüber vorliegen, ab wann diese Quote einzuhalten sein wird.

Die vorliegende Eigenmittelplanung gemäß Basel III für den Volksbanken Kreditinstitute-Verbund für die Jahre 2014 bis 2018 zeigt, dass die im Ergebnisentwurf vorgesehene Eigenmittelquote von 13,6 % künftig nicht durchgehend eingehalten werden kann. Dies ist insbesondere auf Entkonsolidierungseffekte durch geplante Abbaumaßnahmen sowie auf das Auslaufen von Eigenmittelbestandteilen zurückzuführen. Der Volksbanken Kreditinstitute-Verbund arbeitet intensiv daran, die prognostizierte Kapitalücke zu schließen.

Es besteht eine Garantieerklärung von der ehemaligen VOLKSBANK BADEN e.Gen. gegenüber der sektoralen Sicherungseinrichtung in Höhe von € 3.308.312,04. Weiters besteht aufgrund des § 6 der Gemeinschaftsfondsordnung aus der ehemaligen Volksbank Wien AG eine Verpflichtung, eine weitere Garantieerklärung gegenüber der sektoralen Sicherungseinrichtung in Höhe von € 4.816.637,76 abzugeben.

In den Aktivposten sind auf Fremdwährung lautende Aktiva im Gesamtbetrag von € 335.163.920,04 (319.409 T€) enthalten, der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Passiva beträgt € 294.429.733,58 (205.211 T€).

### Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Termingeschäfte (Volumen):

	31.12.2013 in € Volumen	31.12.2013 in € Marktwert	Vorjahr in T € Volumen	Vorjahr in T € Marktwert
Zinsswaps	202.066.841,42	-5.822.930,89	344.296	835
Zinssatzoptionen	54.156.290,02	140.957,01	57.713	-306
Devisentermingeschäfte	489.672,90	0,00	1.358	0
Währungsswaps	40.346.254,13	85.000,27	118.052	569
Kreditderivate	21.000.000,00	113.434,71	65.000	626

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes (Marktwertes) bei den derivativen Finanzinstrumenten erfolgte nach der „marked to model“-Methode unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag aktuellen EZBWährungskurse, soweit es sich um Geschäfte in Fremdwährung handelt sowie den aktuellen Zinskurven für Zinsinstrumente und Volatilitätskurven für Optionsgeschäfte. Optionsprämien sind in der Bilanzposition sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzung mit einem Buchwert von € 320.162,47 (351 T€) ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken und Währungsrisiken aus Forderungen an Kunden, festverzinslichen Wertpapieren und Eigenemissionen werden Zinsswaps, Caps, Floors, Währungsswaps und Devisenswaps im Rahmen eines Micro-Hedge eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Micro-Hedge werden für einen Zeitraum von 8 Tagen bis 23 Jahren abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag betragen:

€ -5.596.973,61 (1.099 T€). Die Effektivität der Sicherungsbeziehung ergibt sich aus der Wertentwicklung auf Grund der gegenläufigen Risikoparameter von Grund- und Sicherungsgeschäften. Die Bewertungseffekte bei den Zinsswaps, Caps, Floors, Währungsswaps und Devisenswaps sind zurückzuführen auf Änderungen der Zinssatzkurve und Währungsschwankungen. Das Zinsänderungsrisiko wird mit Hilfe von SAP berechnet und im Rahmen von regelmäßigen Aktiv-Passiv-Sitzungen gesteuert. Es werden die im § 69 Abs. 3 BWG vorgesehenen Grenzen beobachtet, um deren Einhaltung zu gewährleisten. Darüber hinaus wird das Zinsänderungsrisiko auf Basis von Barwertberechnungen der zinsgebundenen bzw. -sensitiven Aktiv- und Passivposten in insgesamt 20 unterschiedlichen Zinsszenarien ermittelt. In Abhängigkeit der Zinsentwicklung und des ermittelten Zinsänderungsrisikos erfolgt die Anpassung der Sicherungsinstrumente.

### Nicht täglich fällige Forderungen und Guthaben:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
bis drei Monate	189.638.440,56	122.885
mehr als drei Monate bis ein Jahr	253.796.634,82	285.719
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	585.317.724,54	429.687
mehr als 5 Jahre	1.265.091.479,94	937.892

### Nicht täglich fällige Verpflichtungen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
bis drei Monate	484.293.622,52	507.263
mehr als drei Monate bis ein Jahr	567.216.530,59	620.017
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	644.141.520,16	380.144
mehr als 5 Jahre	17.410.784,01	11.660

Im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr werden Forderungen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von € 40.208.000,00 (42.489 T€) fällig.

Von den vom Kreditinstitut selbst begebenen Schuldverschreibungen stehen im nächsten Geschäftsjahr € 41.152.000,00 (42.488 T€) zur Tilgung an.

Der Gesamtbetrag der Sicherungsgegenstände zur Sicherstellung von unter den Passivposten bzw. Passivposten unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Besicherte Verbindlichkeiten unter Position	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
Eventualverbindlichkeiten	96.258.758,88	0
<b>Summe der Sicherstellungen</b>	<b>96.258.758,88</b>	<b>0</b>

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2013

### Verpflichtungen aus Leasingverträgen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
für das folgende Geschäftsjahr	3.818,50	16
für die folgenden fünf Geschäftsjahre	0,00	16

### Verpflichtungen aus Mietverträgen:

	31.12.2013 in €	Vorjahr in T €
für das folgende Geschäftsjahr	3.738.000,00	3.422
für die folgenden fünf Geschäftsjahre	18.690.000,00	17.111

Die Volksbank ist als zugeordnetes Kreditinstitut Teil des Kreditinstitute-Verbundes (Haftungs- und Liquiditätsverbund) mit der Österreichischen Volksbanken-AG als Zentralorganisation iSd § 30a BWG.

Die Leistungsverpflichtung der einzelnen dem Kreditinstitute-Verbund zugeordneten Kreditinstitute aus dem Haftungsverbund beschränkt sich auf jenen Betrag, den das zugeordnete Kreditinstitut leisten kann, ohne unter die in den aufsichtsrechtlichen Vorschriften für einzelne Kreditinstitute, die keinem Kreditinstitute-Verbund gemäß § 30a BWG angehören, vorgesehenen Mindesteigenmittelerfordernisse zu fallen.

Darüber hinaus übernimmt die Volksbank für eine allenfalls gewährte Bundeshaftung für die Zentralorganisation eine anteilige Ausfallhaftung für die von der Zentralorganisation dafür zu leistende Haftungsprovision.

Um der Österreichischen Volksbanken-AG im Rahmen des Liquiditätsverbundes des Volksbankensektors zu ermöglichen, ihrer Liquiditätssteuerungsfunktion vollumfänglich nachzukommen, wurden der ÖVAG Wertpapiere mit einem Nominale

von € 45.807.520,00 zur Sicherheit im Rahmen von Refinanzierungsgeschäften mit Zentralbanken zur Verfügung gestellt (Wertpapierleihe).

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von € 1.248.904,04 (686 T€) enthalten.

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von € 202.905,00 (165 T€) an.

Infolge der Auflösung von in Vorjahren steuerfrei gebildeten Rücklagen wurde das Geschäftsjahr zusätzlich mit Ertragsteuern in Höhe von rund € 25.862,86 (5 T€) belastet.

Die Steuern vom Einkommen entfallen zur Gänze auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Folgende Gewinnverteilung soll den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden:

Dividenden auf Stammaktien € 6.320.057,86, Dividenden auf Partizipationskapital € 285.691,08 und Vortrag des Restbetrages von € 12.977,40 auf neue Rechnung.

### 3. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 547,40 (356) Angestellte und 16,40 (0) Arbeiter beschäftigt.

Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat	im Geschäftsjahr Vorstand in €	im Geschäftsjahr Aufsichtsrat in €	im Vorjahr Vorstand in T €	im Vorjahr Aufsichtsrat in T €
Gewährte Kredite	330.000,00	500,00	4	1
Übernommene Hafungen	0,00	0,00	12	0
Kreditteilungen im Geschäftsjahr	27.973,31	13.387,87	29	5

Die Bedingungen betreffend Laufzeit und Besicherung sind marktkonform.

Aufwand für Abfertigung und Pensionen	im Geschäftsjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in €	im Vorjahr Aufwand für Abfertigungen und Pensionen in T €
Vorstand und leitende Angestellte	246.321,43	0
Sonstige Arbeitnehmer	2.101.934,71	1.329

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Geschäftsleiter sowie deren Hinterbliebene beliefen sich auf € 1.039.905,23.

Die Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr aktiven und ehemaligen Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich auf € 48.685,59 (46 T€).



#### Vorstand:

Dir. Josef Preissl (bis 15. Oktober 2013 Mitglied, seit 15. Oktober 2013 Vorsitzender), Dir. Erich Fuker (seit 15. Oktober 2013), Dir. Wolfgang Layr

#### Aufsichtsrat:

KR Dir. Mag. Harald Berger (bis 24. Juni 2013 1. Vorsitzender-Stellvertreter, seit 24. Juni 2013 Vorsitzender), Dir. Dr. Michael Klampfl (bis 24. Juni 2013 Mitglied, seit 24. Juni 2013 1. Vorsitzender-Stellvertreter), LT-Präs. Vize Bgm. Franz Gartner (seit 15. Oktober 2013 2. Vorsitzender-Stellvertreter), Prof. Mag. KR August Breininger (seit 15. Oktober 2013), Prof. Mag. Dr. Leo W. Chini (bis 15. Oktober 2013 2. Vorsitzender-Stellvertreter, seit 15. Oktober 2013 Mitglied), Dir. Werner Foidl, Mag. (FH), Thomas Greider (seit 29. November 2013), Thomas Haslinger, B.A. (seit 29. November 2013), Gerlinde Hermann (bis 29. November 2013), Dir. Mag. Martin Holzer, Dir. Mag. Markus Hörmann, Mag. Dr. Alfons Klebl (seit 15. Oktober 2013), Dir. Dr. Rainer Kuhnle, Eva-Maria Kohout-Lintner (seit 29. November 2013), Dir. Mag. Anton Pauschenwein, Adelheid Ploderer (seit 29. November 2013), Dir. Rudolf Riener, Dr. Nina Rittmann (seit 15. Oktober 2013), Christian Rudorfer, Dir. Thomas Schantz (bis 15. Oktober 2013 Mitglied, bis 24. Juni 2013 Vorsitzender), Gerlinde Weigluni, Manfred Worschischeck, Dir. Otto Zeller, MBA

Wien, am 31. März 2014  
Volksbank Wien-Baden AG

Dir. Josef Preissl  
Vorstand

Dir. Erich Fuker  
Vorstand

Dir. Wolfgang Layr  
Vorstand

Die Aktiengesellschaft ist beim Landesgericht als Handelsgericht / Handelsgericht Wien unter der Firmenbuchnummer FN 211524s eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde in der Aufsichtsratsitzung am 31. März 2014 zur Kenntnis genommen und im Aufsichtsratsrundlauf am 2. Juni 2014 beschlossen. Die Offenlegung des Volksbanken-Verbundes gemäß § 26 BWG erfolgt im Internet auf der Homepage der Österreichischen Volksbanken-AG unter [www.volksbank.com](http://www.volksbank.com)

